heutigen Hauptverhandlung Hauptmann Scheunemann durch seinen Eid die erhobenen Beschuldigungen in Abrede gestellt hat, stehe ich nicht an, zu erklären, daß die erhobenen Beschuldigungen jeder Grundlage entbehren, daß ich diese nur aufgestellt habe, um mich an den Beamten der Kolonien zu rächen, und es aufs tiefste bedauere, die genannten Herren angegriffen zu haben. Ich bitte mit Rücksicht auf diese reumütige Erklärung und meinen leidenden Zustand die gegen mich gestellten Strafanträge zurückzunehmen, und verpflichte mich, für den Fall der Zurücknahme die Kosten des Verfahrens zu tragen, und diese Erklärung in den vom Kommando der Schutztruppe angegebenen Zeitungen zu veröffentlichen." Hierauf wurde der Strafantrag zurückgezogen. Die sämtlichen Kosten des Verfahrens übernahm der Angeklagte. Müller wurde daraufhin sofort aus der Haft entlassen.

Zur Hinrichtung Ferrers.

Madrid. (Priv.-Tel.) Die Regierung hofft, daß bald wieder Ruhe im Lande eintreten wird. Immer mehr greift hier die Ueberzeugung Platz, daß die Hinrichtung Ferrers ein streng gesetzlicher Akt gewesen ist.

Paris. (Priv.-Tel.) Als der zum Testamentsvollstrecker von Ferrer bestimmte Anarchist Malato, der hier lebt, befragt wurde, ob er den Auftrag anzunehmen gedenke, bejahte er mit Enthusiasmus.

Paris. (Priv.-Tel.) In Lyon wollte gestern abend eine vieltausendköpfige Menge zum spanischen Konsulat ziehen. Die Polizei verhinderte diese Ansammlung, worauf man sich nach der Redaktion des klerikalen Blattes „Le Nouvelliste" begab, das am Morgen in seinem Leitartikel die Hinrichtung Ferrers gerechtfertigt hatte. Die Fensterscheiben wurden eingeworfen, und als Gendarme heranstürmten und auf die Menge eindrängten, fielen mehrere Revolverschüsse, die einen Arbeiter verletzten. Straßenbahnwagen wurden aus dem Gleis geworfen und mehrere Cafés verwüstet.

Paris. (Priv.-Tel.) Infolge der Lektüre der Berichte über den Fall Ferrer sind zwei Pariserinnen irrsinnig geworden. Eine wollte sich von der Concordebrücke stürzen, indem sie rief: „Warte nur einen Augenblick, holder Ferrer, deine Braut kommt."

Paris. Wie die „Agence Havas" aus Barcelona meldet, ist dort gestern abend gegenüber dem bischöflichen Palais noch eine zweite Bombe explodiert.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Nach Schluß einer Versammlung, die gegen die Hinrichtung Ferrers Einspruch erhob, marschierten große Menschenmassen zur spanischen Botschaft. Die Polizei zerstreute die Kundgeber durch Revolverschüsse, doch wurde niemand verletzt.

Prag. (Priv.-Tel.) Wie die „Bohemia" meldet, ist eine von den deutschen und tschechischen Freidenker-Verbänden für Sonntag anberaumte Trauerversammlung für Ferrer von der Behörde verboten worden.

Rom. (Priv.-Tel.) Rom ist heute wie ausgestorben. Kein Straßenbahnwagen, kein Lohnfuhrwerk verkehrt; die Läden sind geschlossen. Die Straßen werden nicht gekehrt, da auch die Straßenkehrer streiken. Kein Blatt erscheint. Viele Reisende, mit Koffern bepackt, gehen zu Fuß nach dem Bahnhof. Auch die Apotheken haben die Rolläden geschlossen. Der Vatikan und die spanische Botschaft sind von starken Truppenabteilungen bewacht. Die Schulen sind geschlossen. Geschäftsleute, die nicht schließen wollten, wurden von den Ferrer-Fanatikern dazu gezwungen. Gleiches wird auch aus Mailand gemeldet.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Blätter berichten: Angesichts der umlaufenden Gerüchte, daß in Barcelona auch Franzosen standrechtlich erschossen worden seien, habe der Minister des Aeußeren Pichon den französischen Botschafter in Madrid drahtlich aufgefordert, ihm über die Sache schleunigst Bericht zu erstatten. Nach 30 Stunden habe er noch keine Antwort erhalten. Man hege nun den Verdacht, daß die Depeschenzensur auch die diplomatischen Meldungen aufhalte und beabsichtige, von dem hiesigen Botschafter über diesen Punkt amtlich Aufschluß zu verlangen.

Luftschiffahrt.

Stuttgart. „Parseval III", der um 12 Uhr 15 Min. Ulm, 1 Uhr Geislingen, 1 Uhr 25 Min. Göppingen, 2 Uhr 20 Min. Eßlingen passiert hatte, landete 2 Uhr 45 Min. bei Cannstatt.

Halle a. d. S. (Priv.-Tel.) Da Halle eventuell Station einer von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin geplanten Luftschiffahrtslinie München—Berlin werden soll und in Halle ein Ankerplatz vorgesehen ist, so beantragte der Magistrat, für 5000 Mark Aktien der mit einem Kapital von 3 Millionen Mark zu gründenden Gesellschaft zu übernehmen. Der Finanzausschuß lehnte aber diesen Antrag einstimmig ab, weil die Stadt hierzu kein Geld habe.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Zu Pfreind (Oberpfalz) hat ein in der Nacht über die Stadt fahrender Ballon einen Kurzschluß in der elektrischen Leitung verursacht, so daß die Stadt mehrere Stunden im Dunkeln war. Der Ballon blieb unbeschädigt. Seine Insassen fragten einen Nachtwächter nach dem Namen der Stadt und fuhren dann nordwärts weiter.

Juvisy (Port Aviation). Die Verletzungen des Fliegers Richet haben sich als leichter herausgestellt, als ursprünglich angenommen wurde. Sie beschränken sich auf Kontusionen und auf die ernste Verletzung eines Auges, das jedoch nicht verloren ist. Richet ist ein Freund und Schüler des in Boulogne abgestürzten Hauptmanns Ferber.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Einführung eines internationalen Postscheckverkehrs finden in der nächsten Woche Beratungen zwischen den beteiligten Staaten am Reichspostamt in Berlin statt. Es soll ein internationaler Post-Giro-Verkehr Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, wo gleichfalls ein Postscheck- und Ueberweisungsverkehr besteht, eingeführt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Anfang nächster Woche begibt sich eine Kommission von Vertretern deutscher Reichs- und preußischer Staatsbehörden nach Wien, um mit den Mitgliedern einer besonders eingesetzten österreichisch-ungarischen Kommission an der Erledigung noch strittiger Fragen der Zolltarifverträge zu arbeiten. Die deutsche Abordnung besteht aus Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt v. Körner als Vorsitzendem, Wirkl. Geh. Rat im Auswärtigen Amt v. Stockhammer, Geh. Oberregierungsrat im preußischen Handelsministerium Lusensky, Geh. Oberregierungsrat im Reichsschatzamt von Meuschel und Geh. Oberregierungsrat im Reichsamt des Innern v. Schönebeck.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die auf den 21. Oktober nach Berlin einberufene Vollsitzung der Immediatkommission zur Vorberatung der Verwaltungsreform ist auf den 12. November verlegt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor einigen Monaten wurde mitgeteilt, daß es dem Inspektor Arndt gelungen sei, in der Nähe der früher schon bearbeiteten Goldfelder bei Ikoma abbauwürdige Goldfelder zu entdecken, und daß Arndt die Gründung einer Gesellschaft beabsichtige. Diese Gesellschaft ist jetzt zustandegekommen, aber, da das deutsche Kapital sich zurückhielt, als englische Gesellschaft mit dem Sitz in Entebbe Uganda. In dem englischen Prospekt heißt es: Das deutsch-ostafrikanische Berggesetz ist das liberalste, Grenzen im Belegen von Schürffeldern gibt es nicht, usw.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber das Vermögen des Friedrich Wilhelmstädtischen Schauspielhauses, G. m. b. H., Chausseestraße, ist, wie nun auch halbamtlich bekannt gegeben wird, infolge nachgewiesener Zahlungsunfähigkeit das Konkursverfahren eröffnet und die erste Gläubigerversammlung auf den 11. November, der Prüfungstermin auf den 16. Dezember anberaumt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Uraufführung von Wildenbruchs nachgelassenem Schauspiel „Der deutsche König" wird Ende dieses Monats im Königlichen Schauspielhause stattfinden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Amtlichen Bekanntmachungen zufolge tritt der durch das Gesetz vom 18. März 1904 vorgesehene Schutz von Erfindungen, Muster- und Warenzeichen für die Weltausstellung in Brüssel 1910 ein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Westfälischen Kuriers" haben die Metallarbeiter in Dortmund die Arbeitswilligen gegen ihren Willen photographiert und die Bilder in einem Streikerbrecheralbum gesammelt, das in den Geschäftsstellen der sozialdemokratischen Gewerkschaften jedermann zur Ansicht ausliegt, damit die „Uebeltäter" unschädlich gemacht werden können.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei einem Wohnhausbau für die Beamten der Großlichterfelder Kadettenanstalt stürzte heute nachmittag plötzlich ein Gerüst ein und begrub drei Arbeiter unter sich, von denen einer schwer, die übrigen leichter verletzt wurden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Rechtsanwälte Werthauer und Puppe haben Strafanträge gegen den Reichstagsabgeordneten Bruhn wegen Beleidigung anläßlich des Dahselschen Prozesses gestellt. Bruhn erhebt seinerseits gegen die Rechtsanwälte Werthauer und Puppe und außerdem gegen Dahsel Beleidigungsklage.

Koburg. (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise 1 Sachsen-Koburg-Gotha sind insgesamt 12672 Stimmen abgegeben worden. Davon haben erhalten: Redakteur Rietsch-Charlottenburg (Soz.) 6188, Regierungsrat Dr. Quarck-Koburg (natl.) 3145, Fabrikbesitzer Arnold-Neustadt (freis. Volksp.) 3043 Stimmen. Ungültig war eine Stimme.

Dortmund. (Priv.-Tel.) Im Zentraltheater brach eine Sängerin nach Vortrag eines Liedes tot zusammen. Sie hatte einen Gehirnschlag erlitten.

Hattingen a. d. Ruhr. Auf einem Hochofen der Hartunghütte schlug ein Förderkorb um, wodurch ein Obermeister einen Schädelbruch erlitt, der sofort den Tod herbeiführte. Ein Schlosser erlitt einen Beinbruch und eine Kopfverletzung.

München. (Priv.-Tel.) Der Zar trifft in der Nacht zum 23. Oktober hier ein und fährt nach einem Aufenthalt von 10 Minuten nach Italien weiter. Es findet kein Empfang statt.

München. (Priv.-Tel.) Das bayrische Abgeordnetenhaus setzte das steuerfreie Existenzminimum auf 900 Mk. fest gegen 600 Mk. im Regierungsentwurf. Die Sozialdemokraten hatten 1200 Mk. beantragt.

Wien. (Priv.-Tel.) Der tschechische Redakteur Janca, der einer Deputation angehört, die vom Ministerpräsidenten Bienerth empfangen wurde, und diesem einen Protest gegen die Sanktionierung der deutschen Sprachgesetze vortrug, äußerte dem Ministerpräsidenten gegenüber, daß im Falle der Sanktionierung dieser Gesetze eine schrankenlose tschechische Bewegung einsetzen und es in Wien zu Ereignissen wie der Ermordung des Statthalters Potocki in Lemberg kommen werde. Der Ministerpräsident sagte hierauf zu dem Abgeordneten, es sei wohl am besten, mit Rücksicht auf diese Bemerkung die Unterredung abzubrechen, da Herr Janca sein Temperament augenscheinlich nicht zügeln könne. Er werde das tun, was er für das Richtigste halte, unbekümmert um irgendwelche Folgen.

London. Der Prinz von Wales hat heute den neuen Kriegshafen von Dover eröffnet. Der Hafen ist bei jedem Wasserstande in der Lage, „Dreadnoughts" aufzunehmen. Der Bau hat mehr als 10 Jahre gedauert. Die Kosten betragen 70 Millionen Mark.

London. (Priv.-Tel.) Die englische Admiralität hat Angebote für den Bau der vielbesprochenen 4 Extra-Dreadnoughts eingefordert, die bis spätestens 5. November im Marineministerium einlaufen müssen. Sämtliche 4 Schlachtschiffe sollen im Januar kommenden Jahres auf Kiel gelegt und bis zum März 1912 vollendet werden. Es ist wahrscheinlich, daß einige der Schiffe mit 13,5-zölligen, statt mit 12-zölligen Geschützen ausgestattet werden.

London. Der Chemiker Dr. Martin Ekanberg, ein langjähriges Mitglied der hiesigen schwedischen Kolonie, gegen den der Verdacht ausgesprochen worden war, die Bombensendung nach Schweden abgeschickt zu haben, und der diesem Verdacht bereits mit einem kategorischen Dementi entgegengetreten war, scheint sich die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen so zu Herzen genommen zu haben, daß er in Geistesstörung verfallen ist. Gestern abend zeigten sich bei ihm so schwere Anzeichen geistiger Zerrüttung, daß er auf Veranlassung des schwedischen Konsuls in Newcastle in einer Privatheilanstalt untergebracht wurde.

Trontheim. (Priv.-Tel.) An der Westküste Norwegens gingen im Sturm der schwedische Dampfer „Anni" und der norwegische Dampfer „Sherk" unter.

Alexandria. In Mansurah ist gestern die Kuppel einer Moschee eingestürzt. 8 Eingeborene wurden getötet, 13 verwundet.

Memphis. Das westliche Tennessee ist gestern von einem Tornado heimgesucht worden, bei dem verschiedene Personen umkamen. Viele Personen wurden verletzt, mehrere Ortschaften zerstört.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Berlin, 15. Okt. (Priv.-Tel.) Die Verwaltung der Rombacher Hüttenwerke in Rombach-Lothringen schlägt der ordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 5 Mill. M. auf 45 Mill. vor. Die neuen Aktien sollen vom 1. Juli 1909 ab dividendenberechtigt sein.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 206,80 Lombarden 24,50. Laurahütte 196,75 Ungar. Gold —. Portugiesen —. Türkenlose — —. Fest.

Paris (nachm. 3 Uhr). Rente 97,65. Italiener —,—. Neue Portugiesen 62,62. Spanier 94,36. Türken (unific. Anl. 93,90 Türkenlose 199,75. Staatsbahn —,—, Lombarden 129,—. Ottomanbank 740,—. Sehr fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Oktober 23,30 per Januar-April 24,95, ruhig. Mehl per Oktober 49,75. per Januar-April 52,75, stetig. Spiritus per Oktober 41,—, per Mai-August 44,75, ruhig.

London. Wollmarkt. Australischer Wollen bessere Nachfrage zu vollen Preisen, englischer Wollen fest. Amerikanischer Mais geschäftslos, Donauer Mais ruhig aber stetig, Amerikanisches und englisches Mehl fest. Gerste ruhig. Hafer fest, 3 d höher.

Oertliches und Sächsisches.

— Der König hat für die Zeit vom 1. Dezember an die Versetzung des Oberamtsrichters Oberjustizrats Dr. Böhme in Annaberg an das Amtsgericht Großenhain, des Oberamtsrichters Karing in Crimmitschau an das Amtsgericht Annaberg, des Amtsgerichtsrats Hertwig in Markranstädt an das Amtsgericht Crimmitschau unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberamtsrichters und des Amtsgerichtsrats Dr. Rubens in Oederan an das Amtsgericht Markranstädt genehmigt, und den Gerichtsassessor Dr. Jacob in Reichenbach zum Amtsrichter beim Amtsgericht Oederan ernannt.

— Dem Referendar Kommissionsrat Wenck in Leipzig und dem Kassierer bei der Justizministerialkasse Rechnungsrat Schüler ist bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens, den Waldarbeitern und Lohnmännern Hornig in Böhlen, Leuschner und Frommherz in Wermsdorf die Friedrich August-Medaille in Silber verliehen worden.

— Herr Amtshauptmann Dr. v. Hübel in Dresden-Neustadt ist vom 23. Oktober bis mit 21. November beurlaubt und seine Stellvertretung Herrn Regierungsrat Dr. Drechsel übertragen worden.

— Dem Oberjektretär Bräuer bei der Kreishauptmannschaft Zwickau ist Titel und Rang als Rechnungsrat verliehen worden.

— Der König hat genehmigt, daß die Nachgenannten die ihnen verliehenen preußischen Ordensdekorationen annehmen und tragen: den Kronenorden 1. Klasse Kämmerer v. Criegern, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern Hofmarschall Graf v. Rex, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse Hofmarschall v. Metzsch-Reichenbach; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens Hofküchenmeister Jaeger, Hofkellermeister Till, Hofgärtner Kleine, Bureauassistent im Oberstallamte Schaarschmidt und Bereiter Munde; die Rote Adler-Medaille Hoftrompeter Herklotz, Beleuchtungsaufseher Bachstein, Leibjäger Wunderlich, Wachtmeister Gatter und Sieber, Kutscher Bonitz und Zimmermann; die Kronen-Orden-Medaille Hoflakai Rölke, Schloßportier Hesse, Küchenbeiarbeiter Trepte, Kellereigehilfe Martin, Silberkammergehilfe Bischoff, Hausdiener Hansky und Vollmann II und Reitknecht Stoll.

— Frau Professor Dora Vollmöller geb. Mirus, hier, hat anläßlich des Geburtstages der Königin von Württemberg in Anerkennung ihrer vielfachen Verdienste um die Innere Mission, namentlich auch um das Dorastift in Ilsfeld, die württembergische Karl Olga-Medaille in Silber verliehen bekommen.

— **Jagdnachrichten.** Mit heute beginnt im Königreich Sachsen die Abschußzeit für weibliches Rehwild. Sie dauert bis zum 15. Dezember. Vom 16. Dezember an tritt dieses Wild wieder in die gesetzliche Schonzeit, die 10 Monate anhält.

— **Unterbrechung der elektrischen Stromzuführung.** Wegen Untersuchung des elektrischen Lichtkabelnetzes und notwendiger Instandsetzungsarbeiten an diesem wird die Stromzuführung aus dem städtischen Elektrizitäts-Lichtwerke nächsten Sonntag von 8 Uhr vormittags ab auf die Dauer der Arbeiten unterbrochen.

— **Für die neue elektrische Staatsstraßenbahnlinie Dresden—Klotzsche,** mit deren Bau demnächst begonnen werden soll, werden gegenwärtig die letzten Vermessungen vorgenommen. Wichtige Voraussetzungen für den Beginn dieses Bahnbaues, die nun erfüllt worden sind, waren die Gründung der Gartenstadt Hellerau einschließlich der Errichtung der Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst, die bedingungslose Beitragsleistung von 30 000 Mark zu dem Bahnbau durch die Gemeinde Klotzsche und das Zustandekommen eines Vertrags zwischen dem Staatsfiskus und der Stadtgemeinde Dresden wegen Uebernahme des Betriebes der neuen Straßenbahn. Die Bahn soll in der Spurweite der Dresdner Straßenbahnen unmittelbar am Arsenal an diese anschließen und ihren Endpunkt etwas hinter dem Gasthofe zum Schankhübel finden. Ihre Länge ist 3,7 Kilometer. Der Betrieb soll eingleisig und mittels elektrischer Oberleitung erfolgen. Die Motive zu diesem Bahnbau sind nicht direkte Absichten auf Gewinn durch den Betrieb, sondern die Regierung und der Landtag haben sich für die Bahn in erster Linie deshalb entschieden, um das Aufsehen erregende Gartenstadtunternehmen und die dann geplanten kunstgewerblichen Industrien zu fördern, um weiter die Entwicklung Klotzsches und des Hinterlandes zu heben und um schließlich auch den für die Bewohner Dresdens gesundheitlich wertvollen Besuch der Dresdner Heide zu erleichtern. Die Bahn wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr betriebsfähig sein.

— **Der Verein Dresdner Gastwirte** hielt gestern nachmittag im „Carolagarten" eine Mitgliederversammlung ab, die vom Vorsitzenden Herrn Hotelier Stadtverordneten Radisch geleitet wurde. Seit der letzten Vereinsversammlung war eine größere Pause eingetreten, die auf die abwartende Haltung zurückzuführen ist, welche der Vorstand in der Frage der Erhöhung der Bierpreise einnahm. Er tat dies, um zu sehen, wie sich die Erhöhung einführe. Unter den bei Beginn der Sitzung vorgetragenen Eingängen befindet sich ein Schreiben des Deutschen Gastwirtsverbandes, in dem den Mitgliedern zum Abschluß von Versicherungen die Stuttgarter Rückversicherungsgesellschaft empfohlen wird. Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Gastwirtsverbandes 10 Prozent Ermäßigung usw. In Berlin ist eine Weinkellerei-Vereinigung gegründet worden, die Anteilscheine zu 100 Mark ausgibt; den Vertrieb hat der Vorstand des Deutschen Gastwirtsverbands übernommen. Persönlich ist der Vorsitzende nicht dafür, daß im Gastwirtsgewerbe der Zwischenhandel ausgeschaltet werde, stellt aber jedem anheim, seine Weine von dieser Vereinigung zu beziehen. Nach dem neuen Weingesetz muß der Wirt wie der Kaufmann ein Buch über den Ein- und Ausgang der Weinsorten in seinem Geschäft führen. Zum Bezuge derartiger Bücher sind dem Verein mehrere Offerten zugegangen. Der Verein Dresdner Zigarrenhändler wandte sich wegen des Verkaufs von Zigarren und Zigaretten in den Automaten-Wirtschaften nach Ladenschluß an das Gewerbeamt B. worauf ihm die Antwort zuging, daß in den Automaten-Wirtschaften nach Ladenschluß Genußmittel, wie Zigarren und Zigaretten, nur zum sofortigen Genuß verkauft werden dürfen. Der Hansabund lud den Gastwirtsverein zum korporativen Beitritt ein, der Vorstand hat dazu beschlossen, dem Hansabunde ebenso wenig korporativ beizutreten, wie er der Mittelstandsvereinigung beigetreten ist. Dem Bunde einzeln beizutreten, wird jedem Mitgliede freigestellt. Anläßlich des Vogelwiesenbrandes spendete der Gastwirtsverein für die Abgebrannten 200 Mark aus seiner Plakatkasse. Das von der Polizeidirektion aufgestellte Verzeichnis verbotener Glücksspiele ist vom Verein in Druck gegeben und den Mitgliedern zugestellt worden. Nach diesen Mitteilungen wurden die seit der letzten Versammlung neu aufgenommenen Mitglieder bekanntgegeben. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung über die Bierpreisfrage und die neben den in Kraft getretenen neuen Reichssteuern dem Gastwirt drohenden neuen städtischen Steuern, die durch den Wegfall der städtischen indirekten Abgaben notwendig werde. Dazu referierte der Vereinsleiter. Die indirekten Steuern bleiben für Fisch, Geflügel und Wild, das sind gerade Nahrungsmittel, die in den Restaurationen viel konsumiert werden. Die städtische Biersteuer wird erhöht, ebenso der Wasserzins. Stark fühlbar wird für den Wirt ferner die Lustbarkeits- und Billettsteuer. Die Abgaben für Tanzbelustigungen erfahren eine ganz wesentliche Steigerung. In der Debatte wurde allgemein über die Schwierigkeiten und die mißliche Lage geklagt, in der sich der Gastwirt befinde, der seinen Pflichten als Steuerzahler und Bürger einerseits und den Wünschen seiner Gäste anderseits gerecht werden will.

— **Ueber die Errichtung einer tschechischen Nebenschule in Dresden** läßt sich das Prager Blatt „Hlas Narod" berichten: Der tschechische Dresdner Verein „Blastimil" hat beschlossen, in Dresden, wo eine große Anzahl Tschechen lebt, eine tschechische Nebenschule zu gründen. Es wurde auch sofort ans Werk geschritten und mit dem Unterrichte begonnen. Die Schule ist mit einem Kindergarten verbunden. Im ganzen sind bisher 103 Kinder eingeschrieben, welche in zwei Abteilungen untergebracht sind. Die erste besuchen Schüler bis zum Alter von 8, die zweite bis 14 Jahren. — Dem hiesigen Schulamt ist von der bereits vollzogenen Gründung einer derartigen Schule nichts bekannt, sondern vorläufig die Absicht, eine tschechische Nebenschule ins Leben zu rufen.

— **Der Zoologische Garten** prangt gegenwärtig im Herbstkleide, und das „Schreien" des prächtigen Edelhirsches hat seit einigen Tagen begonnen. Naturfreunden und Tierliebhabern bietet sich jetzt vor „Einwinterung der Tiere" Gelegenheit, die Veränderung der Jahreszeit auch am Tierreiche und zwar in den Sommergelassen zu studieren. Leider wird unser Zoologischer Garten von der Dresdner Bevölkerung nur zu wenig beachtet und dadurch seine Existenz bedroht! Die Sterblichkeit der Tiere, die Fütterung derselben bei der allgemeinen Teuerung, die Unterhaltung der Gelasse und Baulichkeiten, die Löhne für Abwartung und Reinlichkeit, die Heizungs- und allgemeinen Unkosten usw. stehen schon seit den letzten Jahren in gar keinem Verhältnis zu den Einnahmen, und es ist daher für jeden Tierfreund eine Ehrenpflicht, durch regeres Interesse und öfteren Besuch der Verwaltung die Erhaltung des in seiner Lage sowohl wie in seiner Einrich-